

# Was Gäste nicht vergessen

Autor(en): **Glanzmann, Lilia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **26 (2013)**

Heft [5]: **Luzerner Schule : die Auseinandersetzung mit dem Material und der Handwerkstradition prägt die Designausbildung an der Hochschule Luzern (HSLU)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-392373>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Objekte sind von Wanderwegen in und um Luzern inspiriert.

# Was Gäste nicht vergessen

**30 Innenarchitekten, 15 Textildesignerinnen, 10 Objekt- und 5 Materialdesigner entwerfen Szenarien und Produkte für das touristische Erlebnis in Luzern.**

Text: Lilia Glanzmann



«3h in Luzern» zeigt Produkte für chinesische Touristen, die sich meistens nur wenige Stunden in Luzern aufhalten.

«Herzlich willkommen in Luzern, der schönsten Stadt der Schweiz, dem schönsten Land in Europa.» Die Stimme des Reiseleiters dröhnt durch die Lautsprecher des Reisebusses, 1128 292 Gäste aus aller Welt logierten 2011 in der Stadt am Vierwaldstättersee. Was gilt es für den Aufenthalt dieser Besucher zu entwerfen? Was erleben sie, was bleibt ihnen in Erinnerung? Mit solchen Fragen haben sich Studierende aus den Bachelorlehrgängen Innenarchitektur, Textil-, Objekt- und Materialdesign im Rahmen des Projektmoduls «Remember Lucerne - Tourismus gestalten» beschäftigt. Es war nach «La Table» und «Doppelleben» das dritte interdisziplinäre Projekt der vier Studienrichtungen. In der ersten Woche im Schulgebäude Sentimatt entwickelten die sechzig Studierenden eine gemeinsame Sprache und vertieften sich in das Thema Tourismus. Dann wurden Gruppen gebildet: Zu sechst erarbeiteten sie Konzepte, um aus der Sicht ihrer jeweiligen Disziplinen auf das gemeinsam entwickelte Szenario zu reagieren und entsprechende Produkte zu entwickeln. Die Ergebnisse aus dieser Gruppenarbeit sind Ende Januar in der Galerie Akku in Emmenbrücke gezeigt worden.

#### Sonderschau im Historischen Museum

Franziska Nyffenegger hat den Kurs gemeinsam mit Sabine Leuthold geleitet. Neben der Abschlusspräsentation in der Galerie wird erstmals ein Teil der Projektergebnisse in einem grösseren Kontext gezeigt - in einer Sonderschau im Historischen Museum Luzern ab September 2013. Im Zentrum dieser Ausstellung steht die Frage, wie das touristische Erlebnis gestaltet wird.

«Die Wettbewerbssituation hat die Studierenden angespornt», meint die Dozentin. In einem zweistufigen Wettbewerb wurde entschieden, welche Entwürfe im Museum gezeigt werden. Nach der Schlusspräsentation in Emmenbrücke beurteilte eine externe Jury die Projekte. Sie hat die Arbeiten mit strengem Blick ausgewählt, von zehn Gruppen haben es nur drei geschafft: «Die Stücke müssen im Museum ein halbes Jahr lang bestehen», begründet Franziska Nyffenegger, die auch die Ausstellung kuratiert, die harte Selektion. Im Zentrum steht die Frage nach der Schnittmenge von Design und Tourismus. Die Entwürfe aus dem Modul bilden den Kern der Ausstellung, kulturhistorische Exponate ergänzen die Präsentation.

#### Touristen sollen bequem sitzen, liegen

Geschafft haben es die Entwürfe dieser Gruppen: «3h in Luzern» zeigt Produkte für chinesische Touristinnen und Touristen, die sich meist nur wenige Stunden in der Stadt aufhalten. «Mehrzweckwerk», eine neuartige Zunft und zugleich eine neue Luzerner Touristenattraktion, verknüpft Tradition mit Innovation und fragt nach der Rolle von handwerklichen Techniken im zeitgenössischen Design. Ihre Entwürfe adaptieren traditionelles Handwerk wie das eines Schindlers oder eines Rechenmachers. Die Studentinnen und Studenten der dritten prämierten Gruppe schliesslich haben von Wanderwegen inspirierte Objekte entworfen. Zahlreiche Ideen aus weiteren Gruppenarbeiten fliessen in die Szenografie der Ausstellung ein - etwa der Vorschlag, auf den Dachterrassen Luzerns Schlafplätze anzubieten.

«Es gab sehr viele Entwürfe, die nicht augenfällig mit Tourismus zu tun hatten», sagt die Kuratorin. Dazu gehören verschiedene Sitzgelegenheiten, Liegestühle, Hocker und mobile Bänke. Sie sind in der Eingangshalle zu einer Aussichtsplattform arrangiert worden mit Sicht auf Fotos, die von einem Inspirationsspaziergang durch die Stadt stammen. Die Ausstellung verspricht ein erlebnisreiches Panorama mit Blick in Vergangenheit und Zukunft des Designs im Tourismus. ●



Die Lampenfamilie «RM» ist von der Arbeit eines Rechenmachers abgeleitet.



Die Schale «Flickwerk» adaptiert das Handwerk eines Schindlers.